

# Berlin.Dokument

## Berlin in den Achtziger Jahren (18) – Museumsbesuche



**ZEUGHAUSKINO**

DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM

**1. April 2024, 19.00 Uhr**

**7. April 2024, 15.30 Uhr**

**Einführung: Jeanpaul Goergen**

in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunk-Archiv

---

### **Ein Wüstenschloss auf Steinparkett. Besuch im Islamischen Museum (DDR 1982)**

*Produktion:* DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Produktionsgruppe „forum“ / *Auftraggeber:* Fernsehen der DDR, Chefredaktion Kulturpolitik / *Buch, Regie:* Gerhard Jentsch / *Kamera:* Heinz Lühmann / *Fachberatung:* Prof. Dr. phil. habil. Burchard Brentjes, Dipl. phil. Volkmar Enderlein / *Dramaturgie:* Christina Bergmann / *Musik:* Peter Gotthardt, Hamid Al-Saffar / *Schnitt:* Doris Möhring / *Grafik:* Willi Somalus / *Trick-Aufnahmen:* Dieter Kühne, Günther Baldauf / *Produktionsleitung:* Hartmut Krenz, Heinz Kuhnert / *Sprecher:* Klaus Piontek

*Format und Länge:* 35mm, Farbe, 825 m

*Erstausstrahlung:* Samstag. 5.2.1983, 19.00 Uhr (Fernsehen der DDR, 2. Programm); 16.7.1983, 17.00 Uhr (Fernsehen der DDR, 1. Programm); 18.7.1983, 19.00 Uhr (Fernsehen der DDR, 2. Programm)

*Kopie:* Deutsches Rundfunkarchiv, 35mm, Farbe, 30'09"

*Inhalt:* Ausbreitung des Islams; Aufnahmen aus islamischen Ländern. Ausführliche und detaillierte Vorstellung ausgewählter Exponate wie etwa verzierte Mauern, Mosaiken, Gebetsnischen, Teppiche und verzierter Fliesen. Ferner: Gebrauchsgegenstände, Miniaturen, Kalligraphen und Literatur. – Hinweis: Das Pergamonmuseum ist seit dem 23. Oktober 2023 komplett für Besucher und Besucherinnen geschlossen. 2027 soll der Nordflügel des Pergamonmuseums mit der neuen Dauerausstellung des Museums für Islamische Kunst wiedereröffnet werden.

### **Das Haus hinter dem Kupfergraben. Bode-Museum (DDR 1988)**

*Produktion:* DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Produktionsgruppe „forum“ / *Auftraggeber:* Fernsehen der DDR / *Regie:* Heide Gauert / *Buch:* Heide Gauert, Martina Haupt, K.-D. Hendrik / *Kamera:* Michael Hohenschild, Achim Roth / *Musik:* Knut Becker / *Schnitt:* Monika Schäfer / *Ton:* E.-Dietmar Falkenthal / *Beratung:* Dr. Arne Effenberger / *Produktionsleitung:* Walter Blankenhagen / *Dramaturgie:* K.-D. Hendrik / *Sprecher:* Gunter Schoß, Manfred Wagner

*Prädikat:* wertvoll

*Format und Länge:* 35mm, Farbe, 817 m

*Erstsendung:* 31.12.1988, 18.15 Uhr (Fernsehen der DDR, 1. Programm)

*Kopie:* Deutsches Rundfunkarchiv, 35mm, 29'52"

*Inhalt:* Auf der Museumsinsel, hinter dem Kupfergraben, liegt das im Oktober 1904 als Kaiser-Friedrich-Museum eingeweihte Bode-Museum mit seiner bedeutenden Skulpturensammlung. Die DDR benannte es nach dem Kunsthistoriker Wilhelm von Bode, dem Initiator des Hauses. Der Film porträtiert ihn als einen realistischen Träumer, stets zu Konzessionen bereit, um seine Ziele zu erreichen. Parallelen zur Situation des Künstlers in der DDR waren beabsichtigt: „Wer, wie Bode, einen Traum verwirklichen will, und kein Geld in der Tasche hat, muss zuweilen den Rücken beugen, wenn er die Hand ausstreckt.“ Auch die ägyptische Sammlung wird vorgestellt. Restauratoren und Konservatoren berichten von ihrer Arbeit. In einem Rückblick geht der Film auf die Kriegszerstörungen und den Wiederaufbau des Museums ein.

### **Museum für deutsche Geschichte. Einblicke und Begegnungen (DDR 1988)**

*Produktion:* DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Produktionsgruppe „forum“ / *Auftraggeber:* Fernsehen der DDR / *Regie, Buch:* Donat Schober / *Dramaturgie:* Ruth Schmal / *Kamera:* Dietrich Schwartz / *Kamera-Assistent:* Reinhard Rinn / *Trick:* Moser & Rosié / *Musik:* Rainer Böhm / *Schnitt:* Hanna Kubin, Renate Zakrzewski / *Ton:* Rainer Pape / *Fachberatung:* Dipl. Ethn. Klaus Freyer / *Produktion:* Helga Dommert

*Prädikat:* wertvoll

*Format und Länge:* 35mm, Farbe, 806 m

*Erstsendung:* 15.10.1988, 17.00 Uhr (Fernsehen der DDR, 1. Programm)

*Kopie:* Deutsches Rundfunkarchiv, 35mm, 29'28"

*Inhalt:* Der Film über das nationale Geschichtsmuseum der DDR im ehemaligen Zeughaus verbindet einen Gang durch die Sammlungen mit grundsätzlichen Fragen nach dem, was Geschichte ausmacht, was erinnerungswürdig ist und was ein historisches Museum sammelt: „Was wird Bestand haben in unserer schnelllebigen Zeit? Wie wählt man aus? Was stellt man aus?“ Das Haus versteht sich als „Nationales Geschichtsmuseum der DDR“; es wurde 1953 eingerichtet. Zu sehen waren noch Kreideinschriften von Suchmeldungen. Das Beispiel einer in guter Absicht „aufpolierten“ Trümmer-Lokomotive. Erinnerungen an die Aufbaujahre der DDR. Mit dem neuen System entstand auch ein neues Vokabular. Gesammelt werden auch Ton- und Filmdokumente, darunter auch Schlager. Dem Museum wird Wertloses und Wertvolles angeboten. In der Werkstatt der Metallrestaurierung. Rüstungen und Waffen. Bauernkriege: Rekonstruktion einer Fahne. Münz- und Gemäldesammlung.